

# „Bin Lobbyistin des Wahlkreises“

Besuch bei Astrid Grotelüschen im Bundestag / In Sitzungswochen von Termin zu Termin

ROBERT LÜRSSEN

Bis zur Bundestagswahl am 24. September ist noch ein halbes Jahr Zeit. Im Bundestag läuft dennoch bereits der Endspurt für die Legislaturperiode. Wahlkreisabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) ist mittendrin.

„Alles, was man noch auf den Weg bringen will, muss bis nach den Osterferien in die Gremien eingebracht werden“, erklärt Grotelüschen. „Im Juli ist Schluss“, meint sie. Dann beginnt die parlamentarische Sommerpause und danach folgt schon bald der Urnengang.

Gleichzeitig sei der Ton zwischen den Regierungsparteien rauer geworden, berichtet sie. Eine Wunschehe sei die große Koalition ohnehin nie gewesen. „Jetzt bricht vieles auf“, erklärt die gebürtige Kölnerin. „Und in den Dingen, wo man sich sowieso nie einig war, wirft man jetzt mit Tellern“, scherzt sie.

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages pendeln regelmäßig zwischen ihren Wahlkreisen und Berlin hin und her. Wenn in der Hauptstadt eine Sitzungswoche angesetzt ist, reist Grotelüschen am Montag von ihrem Wohnsitz in Ahlhorn aus an. An diesem Tag treffen sich dann die Abgeordneten der Landesgruppe Niedersachsen. Der Dienstag steht regelmäßig im Zeichen der Arbeitskreis- und Fraktionssitzungen. Dort stimmen sich die Mitglieder ab, welche Positionen sie zu den Themen, die im Plenum und den Ausschüssen zur Abstimmung stehen, einnehmen wollen, wer eine Rede dazu halten soll und was es aus den Fachausschüssen zu berichten gibt.

Mittwochnachmittags beginnen dann die Sitzungen



Astrid Grotelüschen (CDU) gewann bei der Bundestagswahl 2013 das Direktmandat im Wahlkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch. Foto: pv

im Bundestag mit aktuellen Stunden und Antworten der Bundesregierung auf Anfragen der Abgeordneten. Wichtige Gesetzesänderungen werden im Regelfall donnerstags ab 9 Uhr beraten. Oft ist die Tagesordnung so voll, dass die Sitzungen bis in die Nacht dauern.

Meistens ist von den verschiedenen Fraktionen jeweils nur ein Teil der Abgeordneten während der Debatten anwesend. Der andere Teil arbeitet derweil in den Abgeordnetenbüros oder trifft sich zu Arbeitskreisen. „Das ist effektiver als wenn wir alle im Plenum sitzen würden“, erklärt Grotelü-

schen. Wenn Abstimmungen anstehen, werden die Abgeordneten über Signallichter, die in allen Büros und Konferenzräumen angebracht sind, in den Plenarsaal gerufen.

Da Astrid Grotelüschen sowohl Mitglied ist im Ausschuss für Wirtschaft und Energie als auch im Ausschuss für Europaangelegenheiten, muss sie sich häufig zwischen parallel stattfindenden Terminen entscheiden oder auch hin und her springen. Das erfordert gute Vorbereitung.

Wichtige Unterstützung bekommt sie von ihren Mitarbeitern. Drei beschäftigt Grotelüschen in Berlin. „Mein Job

ist es, Akten einzudampfen“, erklärt der wissenschaftliche Mitarbeiter Dimos Gatidis. 400 bis 500 Seiten mit Unterlagen bekommt Grotelüschen in den Sitzungswochen ins Büro. Zuviel, um sie zwischen den Terminen selbst zu lesen. Das übernimmt Gatidis für sie. Den Extrakt fasst er für seine Chefin auf ein bis zwei Seiten zusammen. Der häufigste Satz, wenn Grotelüschen das Büro verlässt lautet deshalb: „Und was muss ich noch wissen, Herr Gatidis?“

In der Hauptstadt übernachtet die Ahlhornerin in einer kleinen Wohnung in der Nähe des Bundestages. Im Kühlschrank findet sich nur das Notwendigste. „Meine Töpfe habe ich noch nie benutzt“, gesteht Grotelüschen. Kein Wunder: Der Arbeitstag beginnt um 7.30 Uhr und endet gegen 22 Uhr. „Wenn man noch eine Rede schreiben muss, kann es auch länger dauern“, berichtet sie. Den Weg ins Büro legt sie meist zu Fuß zurück, um zumindest etwas Bewegung zu bekommen.

Wenn im Bundestag keine Sitzungswoche ist, hält sich Grotelüschen normalerweise in ihrem Wahlkreis auf, der Delmenhorst und die Landkreise Oldenburg und Wesermarsch umfasst. „Ich bin Lobbyistin für den Wahlkreis“, sagt die Politikerin. Deshalb will sie weiterhin als Ratsfrau im Gemeinderat von Großenkneten tätig bleiben und auch im Kreistag. „Ich bekomme dadurch viele Themen mit“, meint sie.

Zudem nimmt sie in den sitzungsfreien Wochen zahlreiche Termine im Wahlkreis wahr, so wie am Donnerstag, als sie gemeinsam mit der frischgebackenen CDU-Landtagskandidatin Frauke Wöhler den Kinderschutzbund in Delmenhorst besuchte, um sich zum Thema Kinderarmut zu informieren.



Termin im Wahlkreis: Astrid Grotelüschen (vorn) im Gespräch mit Vorstandsmitgliedern des Kinderschutzbundes in Delmenhorst. Foto: pv